► Jens Wernicke (NDS) im Gespräch mit Conrad Schuhler (isw München)

Die Schüsse am 7. Januar [2015] waren kaum verklungen, da wurden der Weltöffentlichkeit bereits die Täter präsentiert. Ein von den Profikillern im Tatfahrtzeug vergessener Personalausweis wies die entscheidende Spur. Von da an war klar: „Wir“, wir alle – wir sind die Opfer dieser Aggression gegen unsere Werte, unsere Kultur, unsere Zivilisation. Ob arm, ob reich, ob jung oder alt, ob Bomberpilot oder Antifaschist – unser aller national-kulturelles Kollektiv würde nun zusammenhalten und vereint der äußeren Gefahr ins Auge sehen müssen, die so rücksichtslos und barbarisch mordet, wie es „uns“ nicht einmal im Traum einfiele. Erinnern Sie sich?

Der Autor Conrad Schuhler ebenso. In seinem soeben erschienenen Buch „Alles Charlie oder was“ (PapyRossa, September 2015) skizziert er das Attentat auf die Redaktion von „Charlie Hebdo“ sowie die hierauf einsetzende Medienhysterie als „Manöver übler islamfeindlicher Propaganda“ und nahezu perfekte Manipulation. Jens Wernicke sprach mit ihm.

Jens Wernicke: Gerade erschien Ihre Analyse zu den Anschlägen in Paris, die anhand dieser vielen wichtigen Fragen der Zeit nachgeht, vor allem aber den Umgang der Mächtigen und Medien mit diesem Ereignis kritisiert. Wie haben Sie die Anschläge auf die Redaktion von Charlie Hebdo erlebt? Und wie die anschließende Medienredaktion? Irgendetwas hiervon brachte Sie, nehme ich an, dann ja dazu, hierüber ein Buch verfassen zu wollen…

Conrad Schuhler: Die Toten in Paris waren noch nicht bestattet, da hatten sich auch in Deutschland bereits Publizisten aller Art in Positur geworfen: Wir alle sind Charlie, wir Journalisten werden auch weiterhin unter Lebensgefahr für Meinungsfreiheit, Wahrheit und die Verteidigung der demokratischen Werte in Europa kämpfen. So trompete unter anderen der Herausgeber des Handelsblattes. Der Chef der Springer-Konzerns, Döpfner [1], ernannte den 7. Januar, den Tag der Pariser Attentate, zum neuen „9/11“, dem Beginn des „Kampfes gegen den Terrorismus“ nach dem verheerenden Anschlag auf das World Trade Center in New York. Und die Spiegel-Redaktion trat in voller Mann- und Frauschaftsstärke vor die Kamera und reckte Plakate in die Luft: Je suis Charlie.

❖ [2]**weiterlesen** [3]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/die-terror-manipulation?page=48#comment-0

Links
[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Mathias_D%C3%B6pfner
[2] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/klage-gegen-israels-regierungschef-netanjahu-chile-eingereicht
[3] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/die-terror-manipulation